

Zonta International ist ein Zusammenschluss berufstätiger Frauen, der sich weltweit für die Verbesserung der Stellung der Frau in rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht engagiert. Dabei agiert Zonta überparteilich, überkonfessionell und weltanschaulich neutral.



ZONTA
NO
SAYS

**Zonta
sagt Nein
zu Gewalt
gegen
Frauen**



zonta-union.de | zonta.org | zontasaysno.com

**Bundesweites 24h-Hilfetelefon bei
Gewalt gegen Frauen 08000 116 016**



Ja zur
„Istanbul Convention“

Weltweit erfahren 35 Prozent aller Frauen Gewalt. So die Statistik der WHO aus dem Jahr 2013. Das heißt: Im Durchschnitt wird jede dritte Frau Opfer einer Gewalttat, einer Vergewaltigung oder eines Angriffs. Auch in Europa, wie eine Studie der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA) von 2014 belegt. Jedes Opfer ist eines zu viel.

Zonta International sagt Nein zu Gewalt an Frauen und Mädchen. Bereits im vierten Jahr gibt es „Zonta says NO“ (www.zontasaysno.com). Ziel der Kampagne ist es seit dem 25. November 2013 zu zeigen, dass Zonta nicht weg schaut, sondern immer wieder das Thema aufgreift. Denn die bittere Lehre aus der Statistik ist: die Zahl der Gewalttaten gegen Frauen und Mädchen bleibt konstant.

Seit mehr als 15 Jahren hat Zonta International in mehr als 33 Ländern insgesamt 43 Service-Projekte gefördert, die Gewalt an Frauen und Mädchen verhindern sollen oder deren gesundheitliche Folgen lindern. Insgesamt hat Zonta International dabei mehr als 3,5 Millionen US-Dollar bereitgestellt.

Derzeit unterstützt ZI zwei Projekte mit jeweils einer Millionen US-Dollar, die sich unmittelbar mit Gewalt gegen Frauen und Mädchen befassen:

- Verhinderung von Kinderehen im Niger und Achtung der Rechte und Bedürfnisse heranwachsender Mädchen.
- Bekämpfung des Menschenhandels und der gefährlichen Migration von Frauen und Mädchen in Nepal.

Zonta sagt Ja zur „Istanbul Convention“

Die deutschen Zonta Clubs fordern von der Bundesregierung die Ratifizierung der „Istanbul Convention“ noch in dieser Legislaturperiode. Damit würde Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt als eine Menschenrechtsverletzung und eine Form der Diskriminierung definiert, geächtet und verhindert; jede Form von Diskriminierung von Frauen verurteilt, weil die erforderlichen gesetzgeberischen und sonstigen Maßnahmen zu ihrer Verhütung ergriffen würden. Das würde auch Schutz für Frauen und Mädchen beinhalten, die nach Deutschland kommen, weil sie in ihren Heimatländern unter geschlechtsspezifischer Gewalt leiden und dort keinen Schutz genießen.

Es gilt, ein noch immer existentes gesellschaftliches Tabu zu brechen und Gewalt gegen Frauen zu benennen, individuell und im Gesamtzusammenhang.

Die Zonta Clubs in Deutschland setzen sich auf vielfältige Art dafür ein, dass die Voraussetzungen für ein gewaltfreies Miteinander von Frauen und Männern geschaffen werden. In der Union deutscher Zonta Clubs sind 128 Clubs mit rund 4.600 Mitgliedern zusammengeschlossen (www.zonta-union.de)

Die in 2015 bundesweit gesammelten Unterschriften zu unserer Petition wurden nach Abschluss der Aktion an die Bundesregierung übergeben. „Nein heißt Nein“ ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Lassen Sie uns gemeinsam dieses wichtige Thema in aller Munde halten.